

Bebend vor Spannung

Das SWR-Orchester erhielt einen Preis und konzertierte.

Claude Debussy, der Farbenmischer; György Ligeti, der fortschrittliche Neutöner: So hätte es eine vereinfachte Musikgeschichte gerne. Das SWR-Orchester Baden-Baden und Freiburg brachte in seinem jüngsten Konzert derlei Etiketten unter Leitung seines Chefdirigenten François-Xavier Roth gehörig durcheinander. Ligetis frühes, noch weitgehend tonales "Concert românesc" schaut geschichtlich mindestens so sehr zurück wie voraus. Das Orchester unterstreicht das mit sattem Streicherklang und leidenschaftlichem Kolorit. Von Debussys "Images", etwa vierzig Jahre vor Ligetis Stück entstanden, liefern die SWRler eine analytisch anmutende Lesart, die zeigt, wie weit das Werk in die Zukunft weist. Die einleitenden "Gigues" tasten sich an Tanzrhythmen heran, verharren, bleiben in der Klanglichkeit zurückhaltend. Von impressionistischer Duftigkeit bleibt da wenig .

Die Auszeichnung als Zeichen der Solidarität

Dem Konzert verband sich die Verleihung des Preises des Deutschen Musikverleger-Verbandes (DMV) an das SWR-Orchester für das "beste Konzertprogramm der Saison 2013/14". Auszeichnenswert war der Jury das deutliche Bekenntnis des Orchesters zur modernen und zeitgenössischen Musik. Beispiele waren zur Hand: Ligetis "Lontano" und "Atmosphères" standen auf dem Programm, Schlüsselwerke der musikalischen Avantgarde im 20. Jahrhundert, uraufgeführt vor einem halben Jahrhundert durch das SWR-Orchester (damals noch Sinfonieorchester des SWF). Dass diese Tradition der Förderung und Vermittlung moderner Musik bald ein Ende haben könnte, wenn der Fusionsbeschluss des SWR umgesetzt wird, stand nicht nur unausgesprochen im Raum. Von "Verlust" und "immensem Schaden", die durch die Fusion drohten, sprach Winfried Jacobs vom DMV und wollte die Auszeichnung ausdrücklich als "Zeichen der Solidarität" mit dem Orchester verstehen. Orchestermanager Reinhard Oechsler nahm den Preis entgegen – und reichte ihn symbolisch dem Freiburger Publikum weiter, zum Dank für treue Verbundenheit.

Die beiden letztgenannten Werke Ligetis erfahren durch das SWR-Orchester eine farblich intensive Wiedergabe. Die fast statische Musik scheint sich ins Nichts aufzulösen. Im Großen Saal des Freiburger Konzerthauses herrscht eine Stille, die vor Spannung zu beben scheint. Derlei geschieht nur nach großen Darbietungen. Verschmitzt lassen die Musiker Debussys "Iberia" folgen . Das Orchester setzt aquarellige Farbakzente mit leichter Hand, evoziert eine weite, südländisch glühende Räumlichkeit.

Zur Einführung in das Konzert präsentierten Schüler eines Kunst- und Musikkurses der zehnten Klasse des Deutsch-Französischen Gymnasiums ihre Reaktionen auf die Werke des Abends. Gemalte, gefilmte, gedichtete, gespielte Antworten auf zwei Große aus dem Kanon der Moderne. Die Arbeiten zeigen eine erfrischende Mischung aus Überlegtheit und Unbefangenheit, beeindrucken durch handwerkliche und technische Fertigkeit. Auch die Nachwuchsarbeit des SWR-Orchesters war mit der Auszeichnung durch den DMV mitgemeint. Wie berechtigt dies ist, hätte nicht schöner gezeigt werden können.

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.
von: Gero Schreier